

Büroprofil

Staab Architekten aus Berlin wurden von Volker Staab 1991 nach dem Wettbewerbserfolg für das Neue Museum in Nürnberg gegründet. Weitere öffentliche Bauaufgaben folgten, unter anderem das Landesmuseum für Kunst und Kultur in Münster, das Servicezentrum auf der Theresienwiese in München, die Umbauten der Parlamentsgebäude in München und Stuttgart und die Erweiterung des Bauhaus-Archivs in Berlin. Bis heute gehen die meisten Projekte des Büros auf Wettbewerbsgewinne zurück.

Im Laufe der Jahre haben sich Museen, Forschungs-, Bildungs- und Verwaltungsgebäude zu den Arbeitsschwerpunkten des Büros entwickelt. Eine besondere Expertise besteht im Umgang mit sensiblen Stadt- und Landschaftsräumen und bei Ergänzungen und Neuinterpretationen von denkmalgeschützten Gebäuden. Der Umgang mit der Topografie des Ortes, die Einbindung vorgefundener baulicher Gegebenheiten und die Klärung des Verhältnisses zwischen dem Bauwerk und seiner Umgebung bilden den Ausgangspunkt der maßgeschneiderten Konzepte.

Leitbild

Ziel jedes Entwurfs ist es, die komplexen Bedingungen von Architektur zu einer einfachen und plausiblen Gestalt zu verdichten. Die Konzentration auf das Wesentliche steht im Mittelpunkt. Diese Grundhaltung wird mit dem behutsamen, konzeptionellen Einsatz von Form, Material und Farbe bis ins Detail verfolgt. Von der ersten Idee bis zur Fertigstellung werden alle Arbeitsschritte im Büro vollzogen. Die Erfahrungen aus den verschiedenen Planungs- und Bauphasen stellen sicher, dass der hohe gestalterische Anspruch mit den realisierten Gebäuden eingelöst wird.

Die besondere städtebauliche und architektonische Qualität der von Staab Architekten realisierten Bauten wurde mit zahlreichen Preisen honoriert. 2008 wurde Volker Staab mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt und 2011 dem Großen BDA-Preis. Projekte des Büros erhielten wiederholte Auszeichnungen beim Deutschen Architekturpreis und verschiedene Landesbaupreise. Erst kürzlich wurde die Erweiterung des Richard-Wagner Museums in Bayreuth mit dem Bayerischen Staatspreis «Bauen im Bestand 2017» ausgezeichnet.